

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 29

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Orlando Eisenmann
Jubel und Trouble

Die Schweiz 1991 —
 ein karikaturistischer
 Abriss

116 Seiten, gebunden,
 Format 198×194 mm,
 Fr. 19.80
 ISBN-Nr. 3.85819.170-1

1991 kündigte sich schon lange voraus als besonderes Jahr an, war doch immerhin ein runder Geburtstag zu feiern: Die Eidgenossenschaft wurde 700 Jahre alt. Ein Face-Lifting schien geboten, denn die wenigsten wollten, dass man der Jubilarin ihr Alter ansieht. Dennoch ereignete sich — abgesehen von einigen festlichen Anlässen — nicht viel, das nicht auch in andern, normaleren Jahren hätte passieren können. Der Bundespräsident musste allerdings mehr Reden halten als sonst — und wusste bald nicht mehr, was er denn jetzt noch sagen sollte. In der Chronik dieses Jahres kommen praktisch alle Personen und Ereignisse vor, die dem Jahr seinen Stempel aufgedrückt haben. Orlando Eisenmann lässt in seinem karikaturistischen Rückblick keinen Hauptdarsteller und keine Hauptdarstellerin aus.



Nebelspalter Bei Ihrem Buchhändler



SPRÜCH UND WITZ

vom Herdi Fritz

Der Kecke quatscht auf der Strasse eine Holde an: «Erlauben Sie, hübsches Fräulein, gehe ich richtig in der Annahme, dass Sie die einzige Sehenswürdigkeit dieser Ortschaft sind?»

«**Min** neue Fründ isch wienen Wärb-Spot.»
 «Was meintsch demit?»
 «Chasch em keis Wort glaube, won er sait.»

Der Vormund begegnet einem Schützling auf der Strasse und sagt: «Won ich Sie chürzli troffe han, bin ich richtig happy gsii, wil Sie nüechter gsii sind. Hütt mached Sie mich unglücklich, wil Sie betrunke sind.»
 Drauf der Schützling strahlend: «Hütt bin *ich* a de Reie zum happy sii.»

«**Als** mein Mann fragte, was ich mir zum Geburtstag wünsche, sagte ich: «Irgend etwas Romantisches, das zugleich etwas Praktisches ist.»»
 «Und was hast du bekommen?»
 «Einen Toaster, der im Dunkeln glüht.»

«**Werum** händ Sie au sonen wahnsinnig junge Aawalt gnoo?»
 «Jo wüssed Sie, min Prozess chönnt sich under Umschänd enorm i d Lengi zieh.»

Ein Mann ruft wegen rasender Zahnschmerzen den Zahnarzt an. «So leid es mir tut», bedauert der Dentist, «heute geht's nicht mehr bei mir. Ich habe noch 18 Löcher zu füllen.»
 Hängt auf, setzt sich ins Auto und fährt zum Golfplatz.

Ein kleines Mädchen zur Mama: «Mir händ «Hoochsig» gschpilt. Ich bi d Bruut gsii, mini Fründin Erika Bruutführerin und ires Brüederli Bruutführer.»
 «Und wär isch de Brütigam gsii?»
 Die Kleine: «Weisch mer händ nu es chliises Hoochsig wele, en Brütigam hämmer keine ghaa.»

Der sicherste Weg, im Restaurant von der Serviertochter beachtet zu werden: Besitzer des Restaurants zu sein.

Arzt: «Und was fählt Ine?»
 Patient: «Bi mir schtimmt öppis nid, ich vertwache immer bim Färnsehluenge.»

«**Mir** sind üser sächs im «Falke» ghocket, und uf eimol hät de Ruedi öppis gsait, wo allne z Häärze gangen isch.»
 «Was dänn?»
 «Er hät gsait: «Fräulein, ich zale für alli!»»

Sprichwort mit Blick auf die heutige politische Weltlage: «Künftige Schatten werfen ihre Ereignisse voraus.»

Manche Männer verwenden vier magische Wörter. Vor der Ehe: «Ich ha di gärn.» In der Ehe dann: «Was git's zum Znacht?»

Ein Barpianist nach Tausenden von Spielabenden auf die Frage zu seinem 25-Jahr-Berufsjubiläum, wonach er in all den Jahren am meisten gefragt worden sei: «Danach, wo sich die Herren-Toiletten befinden.»

Der Schulinspektor besucht eine dritte Primarklasse und anbietet sich leutselig, während zehn Minuten Fragen von Schülern zu beantworten. Ein Sprössling meldet sich: «Herr Inschpekter, töorfed mir veruse go schpile?»

Als drei schlanke Frauen ins Tram einsteigen und niemand Anstalten trifft, ihnen einen Sitzplatz anzubieten, wendet sich eine sehr korpulente Frau an einen jungen Mann: «Es wäre doch Anstand, dass Sie aufstehen, damit wenigstens eine der drei Frauen sitzen kann.»
 Drauf der junge Mann: «Ich? Warum ausgerechnet ich? Es wäre doch gescheiter, wenn *Sie* sich erheben würden, dann hätten alle drei Platz.»

Der Schlusspunkt

Nur Hunde freuen sich, wenn sie die Schnauze voll haben.

